

# Anmeldung

**Substitution wirkt! Potentiale entfalten,  
Leben retten - Substitution als Schlüsselfaktor  
krisenfester Drogenpolitik**

**Berlin 9. September 2026**

9. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo)

Vorname, Name, Titel

Einrichtung / Organisation / Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Email / Website / Telefon

## Tagungsgebühr

**Early Bird (bis 30. Juni 2026) 110 €**

**Normaltarif (ab 1. Juli 2026) 130 €**

Storno ist kostenfrei möglich bis 10. Juli 2026.

Bitte geben Sie Ihre Rechnungsadresse auf der Anmeldung an und schicken Sie diese per Brief oder Email an akzept (kein Fax). Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung über die Teilnahmegebühr.

Datum, Unterschrift

## Veranstalter

**akzept e.V.** Bundesverband für  
akzeptierende Drogenarbeit und  
humane Drogenpolitik

[www.akzept.eu](http://www.akzept.eu)

<https://alternativer-drogenbericht.de>

<http://www.gesundinhalt.eu>

<http://www.hepatitis-aktion.de>

## Anmeldung und Organisation

**akzept e.V.** Geschäftsstelle  
Christine Kluge Haberkorn  
Südwestkorso 14, 12161 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 827 06 946  
[akzeptbuero@yahoo.de](mailto:akzeptbuero@yahoo.de)

## Veranstaltungsort

**martas**  
Gästehäuser Hauptbahnhof Berlin  
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin  
[www.martas.org](http://www.martas.org)

## Die Konferenz wird gefördert durch



Bundesministerium  
für Gesundheit



# Substitution wirkt!

**Potentiale entfalten, Leben retten!**

**Substitution als Schlüsselfaktor  
krisenfester Drogenpolitik**

**Die 9. NaSuKo 2026**

**findet statt am 9. September in Berlin**

**Sie sind herzlich eingeladen!**

# Die 9. NaSuko

## will sich mit folgenden Themen beschäftigen:

Die NaSuKo (nationale Substitutionskonferenz) hat sich seit 2004 als DIE Fachveranstaltung in Deutschland zum Thema Harm Reduction im weiteren und **Opioid-Substitutionsbehandlung (OST)** im engeren Sinn entwickelt. Zielgruppen sind nach wie vor die Mitarbeitenden von Sucht- und Drogenhilfeeinrichtungen und Aidshilfen, Sozialpädagogen und medizinisches Personal in Rehabilitationseinrichtungen und im Justizvollzug sowie Suchtmediziner:innen und generell Behandler von Opioidkonsument:innen.

Dank dem in diesen Konferenzen praktizierten Wissenstransfer in die Praxis und dem hier möglichen Austausch von Praktikern aus Medizin und Sozialarbeit konnten im Lauf der Jahre etliche Empfehlungen für eine Weiterentwicklung und Verbesserungen der OST an die Politik gegeben und umgesetzt werden.

Weiterhin aktuell bleiben die Bemühungen, mehr Konsumierende als die bisher ca. 50% in die Substitutionsbehandlung zu bekommen.

Es besteht jedoch weiter Entwicklungsbedarf und es entstehen immer wieder neue Herausforderungen für die Mitarbeiter:innen der Sucht- und Drogenhilfe.

**Ganz aktuell bedarf es dringend Antworten der Drogen- und Suchthilfe auf den steigenden Kokainkonsum und auf die Verbreitung von Crack.**

Die Arbeitsergebnisse der 9. NaSuKo werden am 10.09. in einem Expertengespräch verdichtet zu Handlungsempfehlungen: „Ausbau der Opioidsubstitutionstherapie (OST) in Deutschland“.

- **Substitution und Crack-Konsum** (Berliner Crack-Studie)
- **Bedarfe von Nichtversicherten** Opioidkonsument\*innen
- **Substitution in Justiz- und Maßregelvollzug**
- **Zukunftsinitiative Substitution**
- **Neue Diamorphinambulanzen** – wo stehen wir, wo müssen wir hin?
- **Take Home Naloxon für Opioidabhängige:** aktueller Stand in Deutschland (Berliner Naloxon-Projekt)
- **Sozialpsychiatrische Versorgung & Substitution**
- **So-par – so far:** wo stehen wir mit der Vorbereitung auf synthetische Opioiden
- **Bessere Versorgung** von Opioid- und Crackkonsument\*innen durch Teilhabeleistungen der Eingliederungshilfe. Welche Angebote brauchen wir?
- **Substitution unter dem Dach** der Drogenhilfe (Support Mudra e.V.)
- **Substitution in Drogenkonsumräumen** - Konzeptionelle Überlegungen und Lobbyarbeit (vista, Notdienst, Fixpunkt)
- **Substitution auf Rädern** („Ärztomobil Leipzig“)
- **Situationen offener Drogenszenen** und wie ein gezielter Ausbau der Substitution entlasten könnte.